

DACHGARTEN ALS GRÜNE LUNGE IN CHEMNITZ

Wirkt einer weiteren Überhitzung der Stadt entgegen



Im Herzen des Chemnitzer Wirkbau-Areals wurde Mitte Oktober 2022 ein intensiv begrünter Dachgarten auf rd. 1.500 m² eröffnet. Die entsiegelten Wege und Plätze darin bestehen aus HanseGrand® Klimabaustoffen. Sie lassen die Wege und Plätze „atmen“ und tragen zur Entlastung des Kanalsystems sowie zu einem kühleren Mikroklima durch Verdunstung bei.

Der Dachgarten besitzt zehn große Bäume, üppige Stauden und artenreiche Blühwiesen sowie mehrere großzügige Plätze, die alle über ein kleines Wegenetz miteinander verbunden sind. Tische und Bänke laden zum Arbeiten und Verweilen ein. Wege und Plätze sind als offenporiges Wegedeckensystem angelegt. Auf der 12-15 cm dicken Tragschicht wurden ca. 80 t HanseMineral® als Zwischenschicht eingebaut, die für ein ausgewo-

genes Wassermanagement und hohe Scherfestigkeit sorgt. Die oberste Schicht besteht aus ca. 50 t HanseGrand® Deckschicht. Das Material wurde regional in Petersberg bei Halle produziert, was sich sowohl auf die Transportkosten als auch auf den ökologischen Fußabdruck positiv auswirkt.

„Begrünte Dächer und Fassaden sind eine wunderbare Methode, um der Überhitzung urbaner Gebiete entgegenzuwirken.“
Landschaftsarchitektin Uta Gehrhardt

Nicht nur die kleinen Inseln aus Blühwiesen und Substraten nehmen Wasser auf, auch die Wege selbst sind stark wasser durchlässig. Das Wasser kann im gesamten Dachgarten an Ort und Stelle versickern und entlastet damit die städtischen Kanalsysteme. Ein weiterer po-

sitiver Effekt der grünen Dächer ist die Verdunstung von rund 65 % des Jahresniederschlags.

Die wassergebundenen Wege decken leisten ihren Beitrag dazu: beim Versickern des Regenwassers wird ein Teil des Wassers in den Hohlräumen des Belags gespeichert, der bei Sonnenschein in feinen Kapillaren wieder nach oben transportiert wird und verdunstet.

Realisiert wurde das Projekt von der MIB Wirkbau Chemnitz GmbH & Co. KG zusammen mit der MIB Coloured Fields GmbH, der Landschaftsarchitektin Uta Gehrhardt von Gehrhardt Landschaft und dem Architekturbüro Meyer-Grohbrügge.

Gefördert wurde das Vorhaben



aus dem Konjunkturprogramm „Nachhaltig aus der Krise“ des Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft und mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

Fotos: Johannes Richter, Ernesto Uhlmann